

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 09/0332
601 - Fachbereich Planung			Datum: 01.07.2009
Bearb.:	Frau Claudia Takla Zehrfeld	Tel.: 207	öffentlich
Az.:	601-Takla Zehrfeld/Jung -lo		

Beratungsfolge

Sitzungstermin

**Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr
Stadtvertretung**

**16.07.2009
22.09.2009**

Integriertes Stadtentwicklungskonzept - ISEK Beschluss zum ISEK

Beschlussvorschlag

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept – ISEK – wird in der Fassung der Anlage Nr. 1 zur Vorlage Nr. 09/0332 beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage des ISEK die im Konzept aufgeführten Projekte weiter zu entwickeln und auf die jeweilige Fördermöglichkeit zu prüfen.

Sachverhalt

Am 06.03.2008 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr die Erarbeitung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzepts – ISEK – beschlossen und die Arbeitsgemeinschaft FIRU, Berlin und BWW, Lübeck mit dieser Aufgabe beauftragt (Vorlagen Nr. B 08/0044 und B 08/0045).

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept baut auf den Zielen des FNP 2020 auf und konkretisiert auf Projektebene zukünftige Handlungsfelder. Es wurden Lösungsvorschläge für Themen und Bereiche erarbeitet, die bestehende Konfliktsituationen beseitigen und vorhandene städtische Potenziale herausstellen und stärken können.

Der gesamte Prozess umfasst:

- Bestandsaufnahme und –analyse (Stärken-Schwäche-Profil)/Prognose
- Leitbilder und Entwicklungsziele
- Entwicklungskonzept/Handlungsschwerpunkte
- Umsetzungskonzept/Maßnahmenkatalog
- Monitoringkonzept

Der Erarbeitungsprozess erfolgte unter der Mitwirkung von Akteuren aus Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung in verschiedenen Arbeitskreisen. Dies sollte u. a. die Mitwirkungsbereitschaft auch bei der späteren Umsetzung der Projekte fördern.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichs-leiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister
-------------------	------------------------	---------------	--	----------	-------------------

Die einzelnen Erarbeitungsschritte wurden durch die zentrale „Projektgruppe – ISEK“ begleitet. Ständige Teilnehmer der Sitzungen dieser Projektgruppe waren Vertreter der Politik, der Arbeitskreise und der Verwaltung.

Die vier Sachthemenbereiche – Wirtschaft, Soziales/Bildung/Kultur, Klimaschutz/Energie, Grün- und Stadträume – wurden in Arbeitskreisen behandelt und im Hinblick auf das ISEK aufbereitet. Darüber hinaus flossen die Ergebnisse des Wohnungsmarktkonzepts und des Energiekonzepts in das ISEK ein.

Die Mitwirkung der Öffentlichkeit erfolgte im Rahmen von Bürgerforen. Es wurden insgesamt drei Bürgerforen durchgeführt. Im ersten Bürgerforum wurden Handlungsschwerpunkte aus Sicht der Bürger und Bürgerinnen bezogen auf die jeweiligen Stadtteile identifiziert. Ziel des zweiten Forums war die Festlegung von Handlungsschwerpunkten aus Sicht der Teilnehmenden. Die Ergebnisse des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts wurde auf dem dritten Bürgerforum am 11.06.2009 diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Norderstedt das Thema Verkehr weiterhin zentrale Aufgabe der künftigen Stadtentwicklung ist. Es wird ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept gefordert (Anlage 2).

Darüber hinaus wurde im Februar 2009 eine Ideenwerkstatt mit Jugendlichen aus Glashütte durchgeführt. Unter dem Motto „Glashütte: grau und hässlich oder bunt und farbenfroh?!“ befassten sich Jugendliche mit den Entwicklungserfordernissen des Stadtteils.

Folgende Planungsansätze / Handlungsfelder sind im ISEK vorgesehen (Anlage 1):

- Stadtteil Glashütte: Segeberger Chaussee und Glashütter Markt;
- Wohnoffensive: Neue Wohnbaustandorte und Quartier im Wandel;
- Zentrenentwicklung: Norderstedt-Mitte, Schmuggelstieg, Ulzburger Straße;
- Landschaftsbezogene Erholung im Wohnumfeld der Grünen Magistralen am Beispiel: Scharpenmoorpark, Tarpenbek-Runde, Ossenmoorpark, Moorbekpark;
- Bildungsoffensive: Bildungs-Campus;
- Kultur: nachhaltige Nutzung des Landesgartenschauengeländes;
- Wirtschaftsoffensive: Leerstandsmanagement, Marketing;
- Energie und Klimaschutz
- Verkehr/ÖPNV.

Aufgrund der querschnittsübergreifenden Projektansätze und des intensiven Beteiligungsprozesses stellt das ISEK Norderstedt ein gelungenes, beispielhaftes Konzept für das Land Schleswig-Holstein dar.

Das weitere Vorgehen

Die im ISEK erarbeiteten Projekte müssen weiter entwickelt und auf Fördermöglichkeit geprüft werden. Voraussetzung dafür ist die Beschlussfassung der politischen Gremien zum ISEK.

Im Sinn einer nachhaltigen Stadtentwicklung sind sowohl der integrierte Ansatz bei der Konkretisierung der Projekte, als auch die Einbeziehung der Betroffenen bzw. lokalen Akteure bei der Umsetzung von Projekten wichtige Elemente des weiteren Umsetzungsprozesses.

Anlagen:

1. Integriertes Stadtentwicklungskonzept – ISEK (Stand: 03.07.2009)

2. Verlaufsniederschrift zum 3. Bürgerforum vom 11.06.2009